

# zentralasien- analysen



[www.laender-analysen.de/zentralasien](http://www.laender-analysen.de/zentralasien)

## DIE CHINESISCH-KASACHSTANISCHEN BEZIEHUNGEN DAS BILD CHINAS IN DEN ZENTRALASIATISCHEN MEDIEN

### ■ ANALYSE

- Fortschritte in Zeiten der Krise  
Chinas wachsender wirtschaftlicher Einfluss in Kasachstan 2  
Von Adil Kaukenow, Almaty

### ■ TABELLEN UND GRAFIKEN ZUM TEXT

- Statistiken zu Handel und wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen China und den  
Staaten Zentralasiens 6

### ■ DOKUMENTATION

- Bewunderung, Bedrohungsgefühle und ein bisschen Spott  
Sechzig Jahre Volksrepublik China in der Darstellung zentralasiatischer Medien 9

### ■ CHRONIK

- Vom 19. September bis 22. Oktober 2009 13

*Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.*



**Analyse****Fortschritte in Zeiten der Krise****Chinas wachsender wirtschaftlicher Einfluss in Kasachstan**

Von Adil Kaukenow, Almaty

**Zusammenfassung**

Chinas Aufstieg zur politischen und ökonomischen Supermacht hat sich besonders auf die Staaten im benachbarten Zentralasien ausgewirkt. Insbesondere die chinesisch-kasachstanischen Beziehungen haben sich in kürzester Zeit dynamisch entwickelt. Der vorliegende Beitrag analysiert den Stand der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den Kernbereichen Handel, Rohstoffe und Transport unter den Bedingungen der weltweiten Krise und gibt einen Ausblick für die Zukunft.

Die chinesisch-kasachstanischen Beziehungen haben zwar keine lange, aber doch eine sehr interessante Geschichte. Sie haben sich in mehreren Etappen von reinen Handels- und Wirtschaftskontakten regionaler Bedeutung hin zu einer strategischen Partnerschaft entwickelt. Dabei ist Kasachstan der einzige Staat in Zentralasien, mit dem Beijing zu einem politischen Dialog solchen Niveaus übergegangen ist.

Das Ungleichgewicht in den Beziehungen Chinas zu den zentralasiatischen Republiken hat verschiedenste Gründe, die vor allem in den politischen und wirtschaftlichen Charakteristika dieser Staaten zu suchen sind. Angefangen bei ihrer geographischen Lage zu China über die Kaufkraft der entsprechenden Bevölkerungen, dem Vorhandensein von Öl- und Gasressourcen und deren infrastruktureller Erschließung bis hin zu politischer Stabilität und der Interessenlage Russlands und der USA in der Region spielt ein kaum zu überblickendes Spektrum von Faktoren dabei eine Rolle.

**Chinesisches Engagement im Wandel**

Die heutigen chinesisch-kasachischen Beziehungen haben ihren Anfang noch in der Zeit vor der Unabhängigkeit Kasachstans genommen. Schon damals bemühte sich die Kasachische SSR um Kontakte mit dem Uigurischen Autonomen Gebiet Xinjiang in China. Nach der Aufnahme offizieller diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Kasachstan und der Volksrepublik China strebte Beijing danach, den historisch günstigen Moment zur Lösung gleich mehrerer außenpolitischer Aufgaben zu nutzen: des Problems der Grenzen sowie der Begrenzung des Einflusses des Panturkismus, des politischen Islams und des ethnischen Separatismus auf die an Zentralasien grenzenden Gebiete Chinas. Für Kasachstan war zu diesem Zeitpunkt die Lösung der ökonomischen Probleme vorrangig: Bis Mitte der 1990er Jahre wurde der kasachstanische Markt praktisch

von chinesischen Waren überschwemmt, viele Bürger Kasachstans fanden sich der Rolle von »Einkaufstouristen« und Kleinhändlern auf den Großmärkten Urumqis wieder. Ab Mitte der 1990er Jahre bekam das gegenseitige Verhältnis einen geordneteren Charakter: Neben den wirtschaftlichen rückten auch geostrategische Interessen in den Fokus. Das Grenzproblem wurde gelöst, Beijing strebte danach, einen der wichtigeren Plätze in der außenpolitischen Strategie Kasachstans einzunehmen. Auch erste chinesische Großunternehmen fassten auf dem kasachstanischen Markt Fuß.

Mit Beginn des neuen Jahrtausends intensivierten sich die Beziehungen weiter. Die Zahl bilateraler Abkommen schlug sämtliche Rekorde. China drängte weiter erfolgreich auf den kasachstanischen Markt, trat in stärkere Konkurrenz zu Russland und den USA um den Zugang zu Ressourcen und bemühte sich um Einfluss auf die kasachstanischen Eliten. Zur Stärkung der eigenen Position im System der regionalen Sicherheit nutzte und nutzt China aktiv die Mechanismen im Rahmen der SCO. Den bisherigen Höhepunkt der gemeinsamen Beziehungen bildete die Unterzeichnung eines Abkommens zur strategischen Partnerschaft im Jahr 2005.

All das spielte sich ab vor dem Hintergrund regionaler und globaler Ereignisse wie dem Anti-Terror-Kampf der USA nach dem 11. September 2001, der Welle der so genannten »farbigen Revolutionen«, die den postsowjetischen Raum in der Mitte des ersten Jahrzehnts dieses Jahrtausends erschütterte, dem steigenden Weltmarktpreis für Öl und der verstärkten Konkurrenz im geopolitischen Dreieck USA–Russland–China.

Derzeit erleben wir eine neue Etappe in der Geschichte der chinesisch-kasachstanischen Beziehungen. Ihr Beginn ist erneut mit dem Einfluss eines äußeren und für die ganze Welt außerordentlich bedeutsamen Faktors verbunden: der weltweiten Wirtschaftskrise. Insgesamt hat sich die Krise in unterschiedlicher Hin-

sicht auf die wirtschaftliche Präsenz Chinas in Kasachstan ausgewirkt. Da ist zunächst einmal das Wachstum der Investitionsaktivitäten der Volksrepublik China in die reale Ökonomie Kasachstans, in erster Linie in den Energiesektor, zu nennen. Andererseits ist der Warenumsatz gesunken und das Spektrum der gehandelten Güter hat aufgrund der verringerten Zahlungsfähigkeit der kasachstanischen Partner abgenommen. Doch auch das Einfrieren von unter Krisenbedingungen nicht als prioritär eingestuften gemeinsamen Projekten und die Konzentration auf einige wenige Projekte, an denen besonders die chinesische Seite interessiert ist, sowie die Schaffung von politischen und wirtschaftlichen Vorbedingungen für eine weitere Stärkung der chinesischen Präsenz in Kasachstan, demonstrieren die Veränderung der bilateralen Beziehungen.

### Ungleicher Handel

Die Kennziffern zum Wachstum des Warenumsatzes zeigen praktisch für die Gesamtdauer der Wirtschaftsbeziehungen Kasachstans und Chinas eine positive Dynamik. Nach den Angaben der Corporation for Export Development and Promotion KAZNEX des Industrie- und Handelsministeriums stieg der Warenumsatz 2007 gegenüber dem Vorjahr um 41 % und betrug etwa 12 Mrd. US-Dollar (etwa 15 % des kasachstanischen und 0,57 % des chinesischen Güterumschlags). Im Jahr 2008 kam es zu einer Verringerung des Wachstumstempos. Der Warenumsatz wuchs um lediglich 29 % auf 15,9 Mrd. US-Dollar, was etwa 14,5 % des kasachstanischen Güterumschlags entspricht.

Über die geringe Ausgewogenheit des Warenumsatzes sowohl in geographischer wie in struktureller Hinsicht wird wesentlich weniger als über das rasante Wachstum gesprochen. 75 % des Güterumschlags zwischen China und Kasachstan entfallen auf die chinesische Provinz Xinjiang. Es ist mehr als offensichtlich, dass die chinesische Seite bestrebt ist, unerlässliche Ressourcen aus den Nachbarstaaten in eine bestimmte Region zu lenken und dabei gleichzeitig die Aktivitäten kasachstanischer Unternehmer auf die Lieferung von Rohstoffen zu begrenzen. Dies verstärkt den auf die Förderung von Bodenschätzen konzentrierten Charakter der kasachstanischen Ökonomie und schränkt die Möglichkeiten für die Entwicklung von verarbeitender Industrie und damit der Bildung moderner, wettbewerbsfähiger Wirtschaftssektoren ein.

Es lohnt demnach, einen Blick auf die Ungleichheit in der Struktur des Warenverkehrs zu werfen. Die zehn wichtigsten Exportgüter Kasachstans nach China sind Erdölprodukte und verschiedene Metalle, vor allem Kupfer. Nach inoffiziellen Zahlen des kasachstanischen

Zolls entfielen 2008 mehr als 94 % der Güterlieferungen Kasachstans nach China auf Rohstoffe (Energieträger – etwa 80 %, Eisen- und Buntmetalle – etwa 13,5 %). Der Import hingegen setzt sich überwiegend aus Fertigprodukten zusammen, an erster Stelle stehen Rohre für Erdöl- und Erdgaspipelines, Baumaschinen und -kräne, Metallkonstruktionen. Darüber hinaus ist der kasachstanische Export nach China auch in einem solchen Kennwert wie Produktvielfalt kaum mit dem chinesischen Import nach Kasachstan zu vergleichen. China exportiert ca. 5.420 unterschiedliche Produktpositionen nach Kasachstan, während es gerade einmal 167 importiert.

### Zugang zu Rohstoffen

Das Interesse Chinas an einer Entwicklung der Zusammenarbeit insbesondere im Rohstoffsektor ist also offensichtlich. Die Wirtschaftskrise wurde vor diesem Hintergrund zur Periode der Aktivierung chinesischer Bestrebungen, die eigene Präsenz im Rohstoffsektor Kasachstans auszuweihen. Es versteht sich von selbst, dass diese Tendenz nicht nur die Beziehungen zu Kasachstan betrifft. Die Krise ist ganz allgemein eine Phase der Aktivierung des chinesischen Investitionspotentials: Das Reich der Mitte nutzt seine riesigen Währungsreserven zur Lösung der wichtigsten Aufgaben der eigenen Wirtschaft. Schon zu Beginn dieses Jahres hat die Führung des Konzerns China Investment Corp. (CIC), mit einem Firmenkapital von mehr als 200 Mrd. US-Dollar, eine grundlegende Umorientierung der Investitionspolitik Chinas in Bezug auf ausländische Aktiva verkündet. Dies betrifft erstens den Verzicht von Investitionen in den Finanzsektor und die Hinwendung zu solchen in die reale Ökonomie und zweitens die Bevorzugung von Investitionsprojekten in Entwicklungsländern statt in solche mit entwickelter Wirtschaft. Priorität sollen Investitionen im Rohstoffsektor und die Förderung von Energieträgern und Metallen haben. China nimmt weltweit nach den USA den zweiten Rang beim Verbrauch von Erdöl ein und muss etwa die Hälfte davon importieren: 2008 bezog China aus eigenen Lagerstätten 190 Mio. t Erdöl und importierte zusätzlich 178,9 Mio. t. Das kostete das Land 129,3 Mrd. US-Dollar, 62 % mehr als 2007. Weitere 30 Mrd. US-Dollar mussten in den Export gereinigter Erdölprodukte investiert werden.

Kasachstan, das als einer der direkten Nachbarstaaten Chinas über riesige natürliche Ressourcen verfügt, passt sehr gut zu den oben genannten Kriterien. Das chinesische Interesse an der Entwicklung wirtschaftlicher Projekte in Kasachstan wurde unterstützt durch eine Erklärung des kasachstanischen Premierministers

Karim Massimow vom 23. Februar 2009, nach der der Umfang chinesischer Kredite in den Jahren 2009 und 2010 um weitere 10 Mrd. US-Dollar inklusive 5 Mrd. US-Dollar für das Staatsunternehmen KazMunaiGaz wachsen könnte. Ein entsprechendes Abkommen wurde im April 2009 beim Treffen der Staatschefs beider Länder unterzeichnet. Darüber hinaus hat die chinesische Entwicklungsbank die der Entwicklungsbank Kasachstans eingeräumte Kreditlinie um das Vierfache auf 400 Mio. US-Dollar erhöht. Die genannten Kredite sollen vor allem in die Entwicklung von Energie- und Metallurgieprojekten gesteckt werden.

In Bezug auf die Energieressourcen hat die Krise China zu Erfolgen beim Eindringen in den Energiesektor Kasachstans verholfen, die noch wenige Jahre zuvor undenkbar gewesen wären. Derzeit ist China an der Erschließung gleich mehrerer Erdöllagerstätten in Kasachstan beteiligt: Aktobe, Sasan-Kurak, Schanaschol, Kenkijak, Darchan, Karaschanbas, Kumkol, Sewernye Busatschi u. a. Mehr als die Hälfte des nach China gelieferten Erdöls wird über die Pipeline Atasu–Alaschankou transportiert, deren erster Abschnitt bereits im Dezember 2005 in Betrieb genommen wurde. Industrielle Öllieferungen von Kasachstan nach China über diese Pipeline begannen im Juli 2006. Die überwiegend mit chinesischen Mitteln gebaute Pipeline Atasu–Alaschankou ist das erste Teilstück der Pipeline »Kasachstan-China«, die die Lagerstätten im westlichen Kasachstan mit der entsprechenden Infrastruktur Xinjiangs verbinden soll.

Erst vor kurzem, am 9. Oktober 2009, begann das Unternehmen KazTransOil (ein Tochterunternehmen von KazMunaiGaz) mit der kommerziellen Nutzung der neuen Pipeline Kenkijak–Kumkol, die den ersten Teil des zweiten Bauabschnitts der Pipeline »Kasachstan-China« darstellt. Für den Bau war ein Joint Venture der kasachstanischen KazTransOil und der chinesischen CNDOC gegründet worden. Die Kapazität der Pipeline beträgt zunächst 10 Mio. t im Jahr mit einer möglichen Steigerung auf 20 Mio. t im Jahr. Neben diesem Projekt wird derzeit auch der Bau des kasachstanischen Abschnitts des Gaspipelineprojekts »Turkmenistan-China« realisiert.

Unter kasachstanischen Experten ist die Überzeugung verbreitet, dass in der Führung des Landes lange Zeit das inoffizielle Übereinkommen bestand, unter verschiedenen Vorwänden das chinesische Eindringen in strategisch wichtige Sektoren der kasachstanischen Wirtschaft, vor allem den Energiesektor, aufzuhalten. Dennoch ist in den letzten Jahren, nachdem die Krise zu einem beispiellosen Fall der weltweiten Ölpreise und zu Einschnitten bei den Investitionen der traditionellen ausländischen Akteure im kasachstanischen Erdölgeschäft

geführt hat, ein immer schnelleres Vordringen Chinas zu verzeichnen. Im Jahr 2007 kontrollierten chinesische Firmen noch 10,65 Mio. t oder etwa 16,8 % der in Kasachstan geförderten Erdölmenge. Im Jahr 2008 stiegen diese Zahlen auf 13 Mio. t respektive 18,6 %.

Nach dem Aufkauf des Konzerns MangystauMunaiGaz durch die China National Petroleum Corp. (CNPC) kontrolliert China mehr als 27 % der kasachstanischen Erdölfördermenge. Dies ist sowohl mit den enormen Investitionsmöglichkeiten chinesischer Unternehmen zu erklären, die für kasachstanische Aktiva wesentlich höhere Summen bieten können als die Konkurrenz, als auch mit dem wachsenden Einfluss einer China-Lobby in politischen und ökonomischen Kreisen Kasachstans. Derzeit können sich lediglich chinesische Unternehmen eine materielle Teilnahme an der Umsetzung von Projekten und Kauf von kasachstanischen Aktiva leisten. Darüber hinaus helfen ihnen die bereits eroberten Positionen dabei, den Ressourcenhunger eines anderen aktiven Prätendenten auf eine Präsenz im Energiegeschäft Kasachstans – Indiens – aufzuhalten.

Im Bereich Metallurgie hat das Eindringen Chinas erst vor nicht allzu langer Zeit begonnen, verläuft nun aber auch mit hohem Tempo. So wird in Pawlodar mit chinesischem Kapital und unter Beteiligung des Konzerns CHALIECO ein Werk zur Produktion von Aluminium gebaut, das hauptsächlich nach China liefern soll. Das wachsende Interesse an der Aluminiumproduktion ist vor allem mit Beijings Bestrebungen zur Entwicklung der Flugzeug- und Weltraumindustrie zu erklären, für die große Mengen von Aluminiumlegierungen notwendig sind.

### Der Bau von Transportinfrastruktur

Ein weiterer Interessenbereich, in dem die chinesische Präsenz relativ deutlich zu erkennen ist, betrifft die Zusammenarbeit im Transportsektor. Auch hier hat sich die Krise stark ausgewirkt. Der verringerte Warenumsatz hat zur Senkung des Güterverkehrs geführt und die Kürzung von nichtprioritären Ausgaben durch die kasachstanische Regierung hat zum Einfrieren vieler bilateraler Projekte zur Verbesserung der Kooperation im Bereich Transport geführt.

Die Zusammenarbeit umfasst zwei Schlüsselbereiche: Die Nutzung des kasachstanischen Potentials für den Transit von Gütern auf Straße und Schiene aus anderen Staaten Eurasiens nach China und gleichzeitig für den wirtschaftlichen Austausch zwischen Kasachstan und China.

Als vorrangiges Projekt wird der Transitkorridor »Westeuropa–Westchina« per Straße angesehen, dessen

Inbetriebnahme für das Jahr 2012 geplant ist. Seine Länge beträgt 8.445 km, davon 2.787 über kasachstanisches und 3.425 über chinesisches Territorium. Die Besonderheit des Korridors besteht darin, dass er die kürzeste Straßenverbindung darstellt und so eine Transportverbindung der Staaten Zentralasiens nach Europa und gleichzeitig eine Verbindung zwischen China und den Staaten Südasiens mit den westlichen Regionen Russlands und weiter nach Europa schafft. Die Kosten für den kasachstanischen Abschnitt des Projektes betragen 804 Mrd. Tenge (ca. 5,4 Mrd. US-Dollar), davon werden 422,5 Mrd. Tenge (ca. 2,9 Mrd. US-Dollar) über Auslandskredite finanziert.

Allerdings bezweifeln einige kasachstanische Experten die wirtschaftlichen Perspektiven des Projekts. So erhält ein Staat, über dessen Territorium Güter transportiert werden, nach internationaler Praxis nur dann finanzielle Zuweisungen, wenn der Transit über den Schienenweg abgewickelt wird. (Derzeit erhält Kasachstan aus dem durch das staatliche Eisenbahnunternehmen Kazakhstan Temir Zholy abgewickelten Güterverkehr jährlich 700 Mio. US-Dollar.) Diese Bedingungen gelten jedoch nicht für den Transport auf der Straße, das heißt, Kasachstan wird daraus keine direkten, sondern lediglich indirekte Einnahmen durch Servicedienstleistungen und Tourismus bekommen, die zu gering für die Deckung der Projektkosten sein werden.

Bisher lag der Schwerpunkt der bilateralen Zusammenarbeit im Bereich Transport auf Güterlieferungen auf dem Schienenweg. Derzeit existiert eine Schienenverbindung lediglich über den Grenzübergang Dostyk – Alaschankou, der Bau einer weiteren Verbindung über den Grenzübergang Korgas – Chorgos ist geplant. Der Umfang des grenzüberschreitenden Güterverkehrs am Posten Dostyk – Alaschankou betrug 2008 12,6 Mio. t, mit seit November 2008 nach unten korrigierten Prognosen.

## Fazit

Die derzeitige Krise wirkt sich ohne Zweifel auf die Entwicklung der chinesischen-kasachstanischen Bezie-

hungen aus. Der bewährte Mechanismus wirtschaftlicher Zusammenarbeit, der jahrelang gut funktioniert hat, zeigt Risse, die die Suche nach neuen Formen der Zusammenarbeit nötig machen. Dabei geht es vor allem um eine bessere Definition und Durchsetzung kasachstanischer Interessen. Man hat bislang nicht den Eindruck, dass Astana sich besonders bemüht hätte, für seine eigenen Geschäftsleute Lobbyarbeit zu betreiben. Den kasachstanischen Milchproduzenten zum Beispiel, die schon lange vom riesigen chinesischen Markt träumen, hat Beijing eine 100-prozentige Abfuhr erteilt. Auch kasachstanische Wasserproduzenten bekommen keinen Zugang auf den chinesischen Markt. Versuche von Unternehmen, sich mit der Verwaltung der Provinz Xinjiang direkt zu einigen, blieben ohne Erfolg und das kasachstanische Außenministerium scheint an diesen Fragen kein besonderes Interesse zu haben.

Unter Berücksichtigung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise fällt es schwer, den zukünftigen Charakter der ökonomischen Präsenz Chinas in Kasachstan zu prognostizieren. Man kann annehmen, dass die Aktivitäten chinesischer Unternehmen in Kasachstan vor allem im Rohstoffsektor zunehmen werden. In anderen Bereichen wird die chinesische Präsenz wahrscheinlich eher unauffällig bleiben. Nach der Krise wird sich der ökonomische Einfluss Chinas zweifellos weiter intensivieren.

Auf diese Weise wird deutlich, dass Kasachstan in der Tendenz immer mehr die Rolle eines »Rohstoffanhängsels« für China annimmt. Die zuständigen Behörden in Kasachstan setzen dem kaum etwas entgegen, sie gehen den Weg des geringsten Widerstands und nutzen chinesische Kredite und Investitionen in den Rohstoffsektor ohne für die Interessen der eigenen Geschäftsleute einzutreten. Mehr noch, statt chinesische Technologien außerhalb des Rohstoffsektors einzuwerben, setzen sie auf den »Öl-Joker« und tragen so stillschweigend zur Zerstörung der ersten Ansätze kasachstanischer Industrie durch chinesische Produzenten bei.

*Aus dem Russischen von Henryk Alff*

### Über den Autor:

Adil Kaukenow studierte an der Nationalen Pädagogischen Universität Almaty, der Pädagogischen Universität Schandong und der Fudan-Universität Shanghai. Er leitete das China-Forschungszentrum am Institut für strategische Studien unter dem Präsidenten der Republik Kasachstan. Derzeit ist er als Experte am Institut für ökonomische Strategien – Zentralasien und als Autor des Nachrichtenmagazins *vox populi* in Almaty tätig.

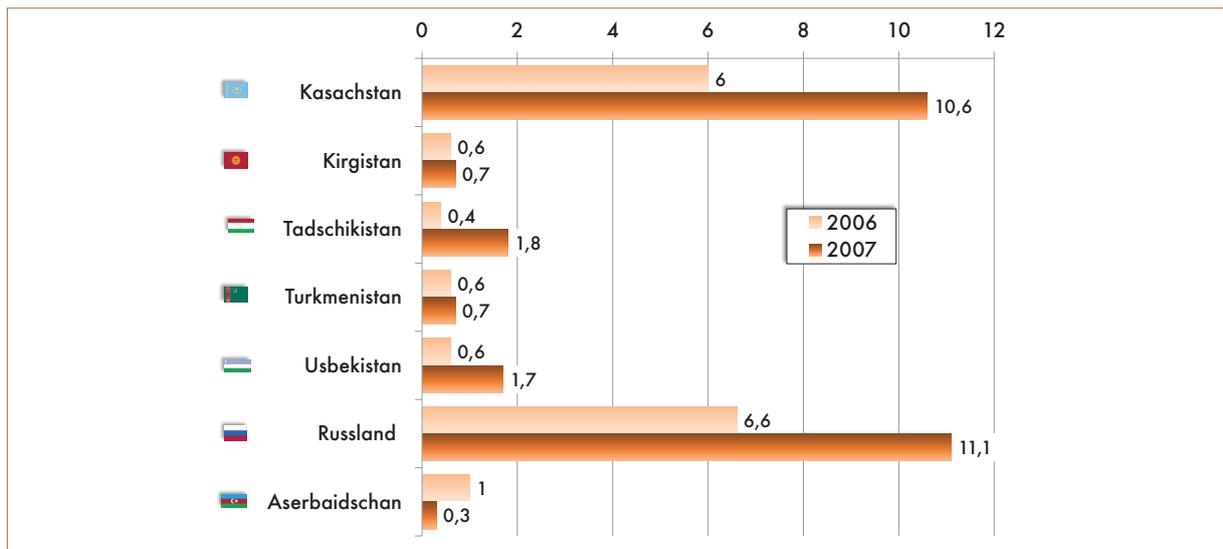
### Lesetipps:

- Stephen Blank, China's Recent Central Asian Energy Moves, in: *Central Asia and Caucasus Analyst*, 05/20/09 = <http://www.cacianalyst.org/?q=node/5110>
- Stephen Blank, China's 'Peaceful Rise' in Central Asia, in: *Central Asia and Caucasus Analyst*, 04/22/09 = <http://www.cacianalyst.org/?q=node/5088>
- Thrass Marketos, *China's Energy Geopolitics: The SCO and Central Asia*, Abingdon 2008.

Tabellen und Grafiken zum Text

## Statistiken zu Handel und wirtschaftlicher Zusammenarbeit zwischen China und den Staaten Zentralasiens

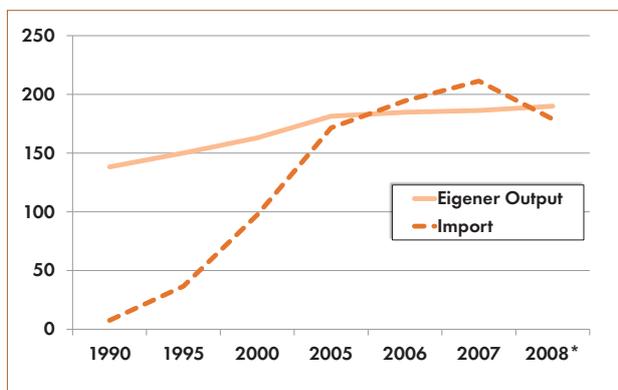
Umfang der wirtschaftlichen Zusammenarbeit Chinas mit den zentralasiatischen Staaten  
(Turnover of economic cooperation; in Mrd. US-Dollar)



Quelle: National Bureau of Statistics of China; Statistical Yearbook 2008, [www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2008/indexeh.htm](http://www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2008/indexeh.htm)

## China zur Verfügung stehendes Erdöl und Erdölprodukte nach Herkunft (in Mio. t)

	1990	1995	2000	2005	2006	2007	2008
Eigener Output	138,3	150,1	163	181,4	184,8	186,3	190 (nur Rohöl)
Import	7,6	36,7	97,5	171,6	194,5	211,4	178,9 (nur Rohöl)
Export (-)	31,1	24,5	21,7	28,9	26,3	26,6	
Jährliche Veränderung der Lagerhaltung		-1,5	-12,4	1,3	-3,7	-4,6	
<b>Gesamt</b>	<b>114,4</b>	<b>160,7</b>	<b>226,3</b>	<b>325,4</b>	<b>349,3</b>	<b>366,5</b>	

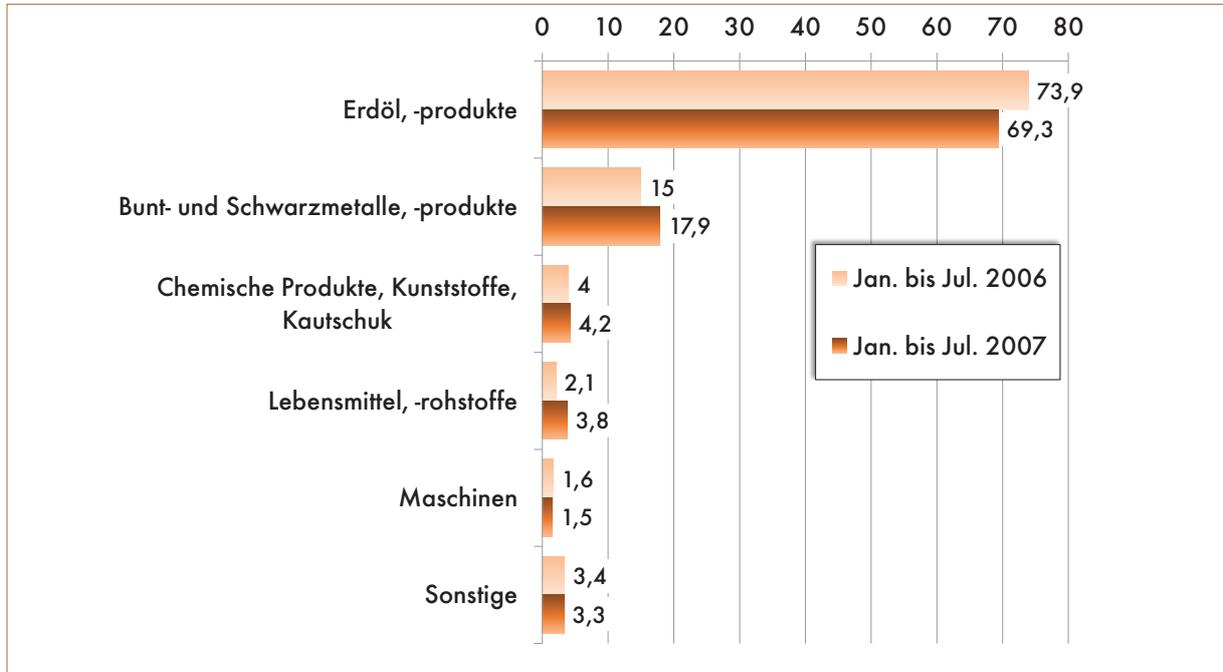


\* nur Rohöl

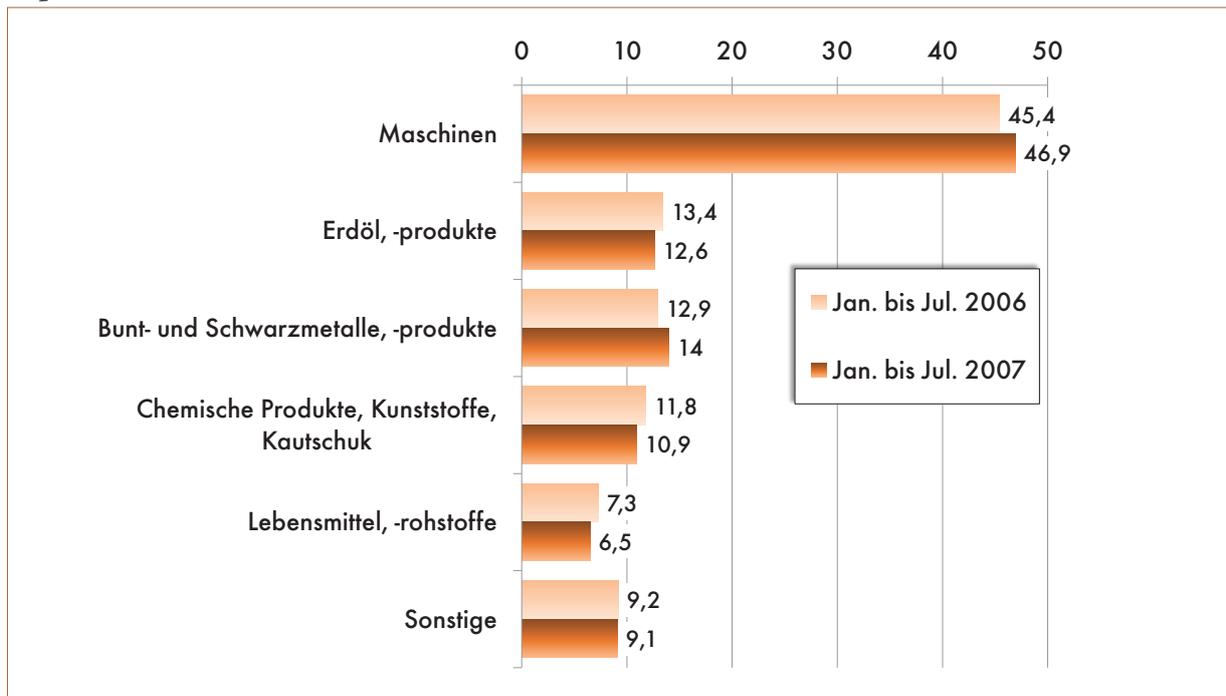
Quelle: National Bureau of Statistics of China; Statistical Yearbook 2008, [www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2008/indexeh.htm](http://www.stats.gov.cn/tjsj/ndsj/2008/indexeh.htm); Statistical Communiqué of the People's Republic of China on the 2008 National Economic and Social Development, [www.stats.gov.cn/was40/reldetail.jsp?docid=402540784](http://www.stats.gov.cn/was40/reldetail.jsp?docid=402540784)

Güterstruktur des kasachstanischen Exports bzw. Imports gesamt (in % des Gesamtvolumens)

*Export*



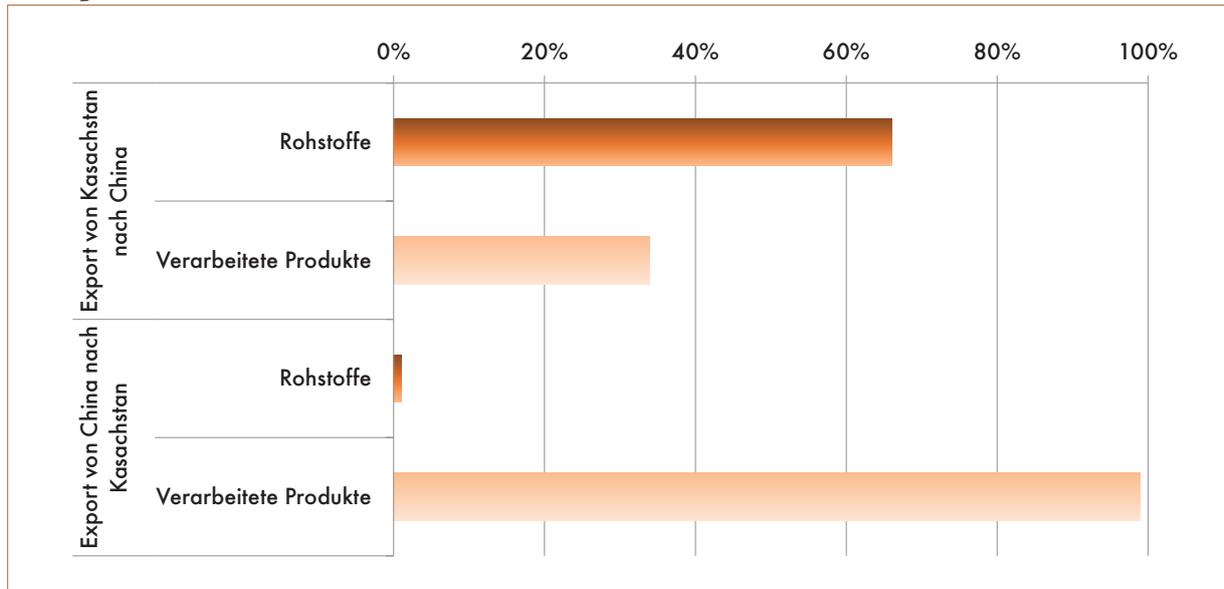
*Import*



Quelle: Zollbehörde der Republik Kasachstan; [www.customs.kz/exec/statinf?text=stat/2007.html](http://www.customs.kz/exec/statinf?text=stat/2007.html)

### Anteile und Güterstruktur des Handels zwischen Kasachstan und China (2008)

*Der Anteil von Rohstoffen und verarbeiteten Produkten im Export Kasachstans nach China und im Export Chinas nach Kasachstan*



	Export Kasachstans nach China (Anteile in %)	Import Kasachstans aus China (Anteile in %)
<b>Rohstoffe</b>	<b>66 %</b>	<b>1 %</b>
davon:		
Rohöl	53 %	k. A.
Eisen-, Chrom-, Kupfererze und -konzentrate	8 %	k. A.
Sonstige	5 %	k. A.
<b>Verarbeitete Produkte</b>	<b>34 %</b>	<b>99 %</b>
davon:		
Metallprodukte	19 %	k. A.
Treibstoffe	3,7 %	k. A.
Uran	2,7 %	k. A.
Leder	4,8 %	k. A.
Wolle	0,7 %	k. A.
Sonstige	3,8 %	k. A.

Quelle: Corporation for Export Development and Promotion KAZNEX; [www.kaznex.kz/index.php?lang=2&id=401&n=418](http://www.kaznex.kz/index.php?lang=2&id=401&n=418)

**Dokumentation**

## Bewunderung, Bedrohungsgefühle und ein bisschen Spott Sechzig Jahre Volksrepublik China in der Darstellung zentralasiatischer Medien

Am 1. Oktober 2009 beging die Volksrepublik China mit einer gewaltigen Parade auf dem Platz des Himmlischen Friedens in Beijing den 60. Jahrestag ihres Bestehens. Für die Führung des Landes gab es allen Grund zur Freude: China gehört außenpolitisch zu den wichtigsten Akteuren der Weltpolitik und ist wirtschaftlich von noch viel größerer Bedeutung. Vor Protesten chinesischer Dissidenten oder tibetischer und uigurischer Demonstranten hatte man sich durch strenge Sicherheitsmaßnahmen abgesichert. Die Westgrenzen der Autonomegebiete blieben tagelang geschlossen, Internet und internationale Telefonverbindungen wurden dort blockiert.

In Zentralasien wurde und wird der übermächtige und so erfolgreiche Nachbar China nicht nur an diesem Tag mit gemischten Gefühlen beobachtet. Die chinesische Bevölkerung übertrifft mit 1,328 Mrd. (Ende 2008; Angaben National Bureau of Statistics of China) jene der fünf zentralasiatischen Republiken in Zentralasien zusammen genommen (ca. 61 Mio.) fast um das 22fache. Die ökonomische Macht der Volksrepublik dominiert aktuell nicht nur das vergleichsweise arme Zentralasien, sondern wirkt sich auch zunehmend bestimmend auf die Weltwirtschaft aus.

Es wundert daher also nicht, dass man vor allem in den unmittelbar an China angrenzenden Staaten Kasachstan, Kirgistan und Tadschikistan dem großen Nachbarn mit Ängsten und Misstrauen begegnet, zugleich aber auch mit einer gewissen Faszination und der Hoffnung, auch am wirtschaftlichen Erfolg Chinas teilhaben zu können. Die Darstellung der chinesisch-kasachstanischen Wirtschaftskontakte in dieser Nummer der Zentralasien-Analysen zeigt die Probleme, die sich hinter dieser Hoffnung verbergen.

In der Darstellung der drei ausgewählten Artikel aus zentralasiatischen Medien kommt diese Mischung aus Faszination, Hoffnung und Bedrohung klar zum Ausdruck. Der Jahrestag bildet bei zweien der hier in Auszügen abgedruckten Beiträge lediglich den Aufhänger für eine Analyse der politischen und ökonomischen Bedeutung Chinas für das eigene Land und den damit zusammen hängenden Perspektiven. Der Artikel aus Tadschikistan (Asiaplus) beschreibt in trockener Berichterstattung vor allem die Vorteile, die ein sich rasant entwickelnder chinesischer Nachbar für die abgeschiedene Gebirgsrepublik haben kann, während der Beitrag aus dem kasachischen Dienst von RFE/RL (Azattyk) mit viel kritischerem Unterton nach den Zukunftsaussichten der derzeitigen chinesischen Politik fragt. Der Autor des Artikels aus dem oppositionellen kasachstanischen Wirtschaftsblatt *Delowaja Nedelja* schildert dagegen voller Spott und Zynismus die anachronistisch anmutenden Jubiläumsfeierlichkeiten in Beijing, muss aber auch konstatieren, dass hinter der übertriebenen staatstragenden Symbolik blendende Perspektiven für das stabile chinesische System stehen. So sind sich die Autoren zwar in ihren Gefühlen gegenüber dem chinesischen »Drachen« uneins, nicht aber in dem Befund, dass er sich in bester Verfassung befindet.

*Beate Eschment und Henryk Alff*

## In nächster Nachbarschaft mit dem »Drachen«

Asia Plus, 02.10.2009

[www.asiaplus.tj/articles/154/4113.html](http://www.asiaplus.tj/articles/154/4113.html)

Von *Abdugani Mamadasimow*

Am 1. Oktober beging die Volksrepublik China den 60. Jahrestag ihres Bestehens. Was haben die Beziehungen zu unserem östlichen Nachbarn Tadschikistan gebracht? [...]

Nach dem 11. September 2001 rückte die Region von der Peripherie der globalen Entwicklung ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Supermächte. Diese Umstände stellten China vor die Aufgabe, seine Beziehungen zu intensivieren und seine Präsenz in Zentralasien zu verstärken. [...]

Was sind die objektiven Gründe für die Verstärkung der vielseitigen Beziehungen mit China?

- China ist einer der vier Nachbarn Tadschikistans, es ist ständiges Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und verfügt über ein Veto-Recht.
- Die Republik Tadschikistan, die mit ihren begrenzten materiellen und administrativen Ressourcen beim Anschieben von Initiativen oder Programmen im Rahmen der globalen Strukturen nur beschränkt vorankommt, wird sich ohne Zweifel neben anderen Möglichkeiten auch auf den guten Willen und die Unterstützung seines großen Nachbarn stützen. China verfügt über Einfluss in anderen globalen Institutionen, wie z. B. der Welthandelsorganisation (WTO), und kann Tadschikistan bei seinem Vorhaben dieser angesehenen Organisation beizutreten, unterstützen usw.
- China ist eine sich rasant entwickelnde Supermacht und hat sich in den letzten Jahren in einen der größten Exporteure von Waren und Kapital verwandelt.

Ein bestehendes Vertrauensverhältnisses zwischen unseren benachbarten Staaten erlaubt es, eine Reihe von chinesischen Waren, Technologien und technischen Ressourcen zu erhalten, die unsere Wirtschaft auf der Basis von Leasing oder auch anderen Vorzugsbedingungen dringend benötigt.

- In China und Tadschikistan bestehen die gleichen kollektivistischen Werte im gesellschaftlichen Leben, die ein ausgewogenes Verhältnis zu Fragen der Einhaltung von Rechten und Freiheiten des Menschen erfordern.
- Der Zugang zu China (und über den Karakorum-Highway zu den Staaten Südasiens) ermöglicht es Tadschikistan nicht nur, seine geographische Isolation zu überwinden, sondern auch ein geeigneter Transitverkehrsknotenpunkt zwischen dem Fernen und Mittleren Osten zu werden.
- Die Einrichtung eines Grenzkontrollpunktes auf dem Kulma-Pass gab uns nicht nur einen alternativen Zugang zur Außenwelt, sondern verwandelt unser Land auch allmählich in eine Transitzone zwischen dem Fernen und Mittleren Osten. Der Bau einer großen Brücke über den Pjandsch (von Seiten der USA) und die Fertigstellung der Fernstraße Duschanbe–Dschirgatal–Karamyk (an der tadschikisch-kirgisischen Grenze) machen Tadschikistan sowohl zu einem Kreuzungspunkt auf der Route »Ost–West«, als auch auf der Strecke »Nord–Süd«. Dies führt zur Wiedergeburt der Großen Seidenstraße. Man sollte also im Blick behalten, dass der Ausgang Richtung China mit der Zeit eine der entscheidenden Routen des Außenhandels Tadschikistans und der Hauptkanal seiner Importe sein wird.
- In China besteht eine potentielle Bedrohung durch den Separatismus in Ostturkestan in unmittelbarer Nähe der tadschikisch-chinesischen Grenze. Es ist deshalb sehr daran interessiert, dass seine Politik des »geeinten und unteilbaren Chinas« von den westlichen Nachbarn unterstützt wird.
- China, das in den letzten 30 Jahren eine Politik der ökonomischen Neugestaltung des Landes durchgeführt hat, ist an einer friedlichen Umgebung entlang seiner gesamten Staatsgrenze interessiert. [...]

Ungeachtet der Tatsache, dass China praktisch mit allen seiner Nachbarn Grenzprobleme hat, wird es in seiner gegenwärtigen Entwicklungsperiode (»Anspannen der Muskeln«) diese Probleme nicht in den Vordergrund stellen. Das grundlegende Ziel der heutigen Entwicklung Chinas ist die Verwandlung zur führenden Wirtschaftsmacht der Welt. Die weltweite Finanzkrise demonstrierte deutlich die Beständigkeit und Angemessenheit des chinesischen Wirtschaftsmodells. Die Bewahrung einer friedlichen Umgebung entlang seiner gesamten Staatsgrenze ist ein unverzichtbarer Teil dieser Politik. [...]

In der heutigen Zeit existieren zwischen den beiden benachbarten Staaten keine unüberwindbaren Hindernisse und in der nächsten Zeit (in den Jahren 2015 bis 2020) ist mit ernstern Problemen nicht zu rechnen.

*Aus dem Russischen von Claudia Schlag*

## Das rote China begeht seinen sechzigsten Jahrestag auf dem Gipfel der globalen Anerkennung

Radio Azattyk, 01.10.2009

[http://rus.azattyq.org/content/China\\_anniversary/1840637.html](http://rus.azattyq.org/content/China_anniversary/1840637.html)

*Von Aleksandr Narodezkij*

China feiert 60 Jahre Führung durch die Kommunistische Partei. China demonstriert den ehemaligen Sowjetrepubliken Zentralasiens die Verschmelzung von kommunistischem Autoritarismus und kapitalistischer Wirtschaft. Aber wie lange wird das noch weitergehen?

[...]

In der vergangenen Woche bekam Hu Jintao als erster chinesischer Präsident das Privileg, mit einer Botschaft vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen aufzutreten. Normalerweise sind solche Begünstigungen amerikanischen Präsidenten oder auch speziellen Führergestalten wie z. B. Muammar el Gaddafi vorbehalten.

Jetzt war der chinesische Präsident an der Reihe auf die wichtigste Bühne des Planeten zu treten. Dies ist ein Symbol für den Wandel des Landes von einem miserablen Staatsgebilde zu einem der bedeutendsten politischen und wirtschaftlichen Zentren der Welt.

[...]

Die Zeit der Isolation gehört der Vergangenheit an. Der jetzige Präsident Chinas Hu Jintao beschwor die wichtige Rolle der UNO und rief die internationale Gemeinschaft dazu auf, »die allgemeinen Bemühungen um den Aufbau einer harmonischeren Welt fortzusetzen«.

[...]

Der nächste Schritt könnte nach Meinung von Beobachtern für China einigermaßen kritisch werden. Das Land ist jetzt zur Gänze in die wichtigsten globalen Prozesse eingebunden und nimmt wesentlichen Einfluss in der Welt.

Wie wird es damit umgehen? Wird es standhaft bleiben und weiter die internationalen Standards unterstützen? Kann China ein echter Führer für das globale gemeinsame Gute sein, birgt das nicht bestimmte Risiken und Opfer für den Staat?

Beobachter meinen, dass China der Weltgemeinschaft gemischte Signale sendet. Im positiven Sinne demonstriert China seine Position klar und solidarisiert sich mit der Entscheidung für UN-Sanktionen gegen Nordkorea, einem früheren Verbündeten Beijings.

[...]

Allerdings gibt es auch Momente der Anspannung in Chinas Verhältnis gegenüber internationalen Standards. Dies zeigt sich vor allem beim Problem der Menschenrechte.

Das Schicksal des von China unterworfenen Tibet und die gewaltsamen Abrechnungen mit den Uiguren auf dem historischen Territorium Ostturkestans rufen in der demokratischen Welt Besorgnis und deutliche Kritik an der chinesischen Führung hervor.

An diesen Jubiläumstagen neigt China abermals zu Machtdemonstrationen in Tibet und in uigurischen Siedlungen, um keinerlei Protestaktionen aufkommen zu lassen. Findet doch in diesem Jahr nicht nur der 60. Jahrestag des Bestehens der Chinesischen Volksrepublik, sondern auch der 20. Jahrestag der Studentenproteste auf dem Tiananmen-Platz in Beijing statt. [...]

*Aus dem Russischen von Claudia Schlag*

## Beijing sehen und sterben

Die Parade auf dem Tiananmen-Platz zu Ehren des 60. Jahrestages der Volksrepublik China als Meilenstein der Geschichte Chinas und der Alterszyklus nach fernöstlichem Kalender

Delowaja Nedelja, 02.10.2009

*Von Machambet Auesow*

Gestern rollten im Zentrum der chinesischen Hauptstadt mit klirrenden Laufketten Panzer und mobile Raketenträger – mit einer Militärparade wurde der Tag der Gründung der Volksrepublik China gefeiert. Für die Volksrepublik China ist dieser 60. Jahrestag nicht nur ein Jubiläum. Es symbolisiert auch einen abgeschlossenen Zyklus nach dem fernöstlichen Kalender, ähnlich wie der kasachische Muschel.<sup>1</sup> Wer ihn überlebt, weiß, dass nun ein langes Leben vor ihm liegt. Diesem Süppchen von Symbolismus wurde buchstäblich am Vorabend des Festtages noch eine weitere Zutat hinzugegeben, als das Land am 28. September den 2.560. Geburtstag von Konfuzius feierte. Seine Philosophie ersetzt für die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) *de facto* den wissenschaftlichen Kommunismus. Im Übrigen beschwor der Vorsitzende der Volksrepublik China, Genosse Hu Jintao, in seiner Rede auf der Parade seine Treue zu den sozialistischen Idealen mit chinesischer Ausprägung. Aber dies war – wie auch der Wunsch ihres ergebenen Dieners, sich zwei–drei Stunden nach der Parade zu setzen und einfach zu sterben – nur Fassade. [...]

Im Unterschied zu den Paraden, an die wir gewöhnt sind, wo die an verschiedenen Stufen von Altersschwäche leidende Führung einfach mit der Hand den vorbeimarschierenden Truppen zuwinkt, verließ der Vorsitzende Hu die Tribüne vor den Toren in die Verbotene Stadt sofort nach der Hymne und erschien in einem einem alten, aber wahnsinnig teuren schwarzen Cadillac gleichenden Wagen stehend, auf dem Platz. Er stand dort bei geöffnetem Verdeck, vor sich die Mikrofone. Es sah aus, als ob er auf einer Tribüne fuhr. Sein Gesicht muss man gesondert beschreiben: es war die ganze Zeit, während die Kamera es auf zwei riesige auf dem Platz stehende Bildschirme projizierte, undurchdringlich feierlich, wie bei einem Idol. Aber hinter dieser Maske der Leidenschaftslosigkeit schien es, als ob der chinesische Führer, der schon bald seinen Posten einem Nachfolger übergeben muss (das wird schon die fünfte Generation in der Führung der Volksrepublik China sein), sehr stolz ist und sich über das, was sich um ihn herum abspielt, freut, spiegelt es doch seine Erfolge als Staatsoberhaupt wider. Während der gesamten Parade zeigten ihn die Bildschirme nur ein einziges Mal lächelnd – als eine Kolonne von Frauen (offenbar Pilotinnen) in zart-blauen Uniformen, die Stiefel *à la* Fotomodell und mit eleganten Baretten, an der Tribüne vorbeizogen. Aber bei einem so netten Anblick hätte sich wahrscheinlich sogar Mao Zedong in seinem Mausoleum gegenüber den Tribünen nicht zurückhalten können. Herrn Hu gelang es sogar, den Truppen den Gruß mit absoluter Leidenschaftslosigkeit zuzurufen. [...]

Der Vorsitzende Hu sprach in seiner Rede auch viel über die Rolle Chinas, darüber, dass die Schaffung der Volksrepublik Jahrhunderte der Anarchie, von Kriegen und Erniedrigungen beendet habe, dass Beijing die Arbeit der Wiedervereinigung des Landes fortsetzen werde, dass alle chinesischen Bürger – Parteiangehörige, Parteiose, Männer, Frauen und nationale Minderheiten – unter dem großen Banner des Sozialismus vereint werden sollen. »Nichts außer dem Sozialismus passt zu China. Nur der Marxismus ist fähig, dem Land Fortschritt und Gedeihen zu bringen. Wir werden den Weg des Sozialismus chinesischer Ausprägung fortsetzen«, verkündete die klingende Stimme Hu Jintaos von der Tribüne, und sein Gesicht war die gleiche leidenschaftslose Maske. Neben ihm stand sein Vorgänger, der Ex-Vorsitzende Jiang Zemin, der seinen Posten vor fast zehn Jahren ruhig verlassen hat. Er verkörperte die konfuzianischen Prinzipien der Macht der KPCh, die es nicht erlauben, dass das Gesäß so am Thron »festwächst«, dass es seine Form annimmt – so werden die Vorsitzenden alle zehn Jahre ersetzt. Bald wird auch Hu gehen, aber das System bleibt weiter unzerstörbar, wenigstens äußerlich, so wie es vor meinen Augen auf dem Tiananmen erschienen ist. Beide Vorsitzende, alt und neu, sangen Wort für Wort die chinesische Hymne, applaudierten synchron den Soldaten und den zahlreichen Kinderkolonnen auf den offenen Wagen; während des ganzen Geschehens blieben ihre Gesichter leidenschaftslos und erhaben. Die auf die Bildschirme übertragenen Gesichter aus der Zuschauermenge leuchteten hingegen und strahlten eine Begeisterung aus, die nur denjenigen von uns bekannt sein kann, die in den Hungerjahren der Perestroika ihren Kindern eine Ananas oder in der UdSSR seltene Spielzeuge mit nach Hause gebracht haben. [...]

*Aus dem Russischen von Guzel Ibragimowa*

1 Jahrestag nach einer traditionellen Alterszählung des Menschen im 12 Jahresrhythmus. (Anmerkung der Red.)

**Chronik**
**Vom 19. September bis 22. Oktober 2009**
**Kasachstan**

20.9.2009	In Almaty eröffnet Zentralasiens größte Shopping Mall A'Port mit einer Ladenfläche von 110.000 m <sup>2</sup> .
22.9.2009	Wie aus dem Energieministerium verlautet, soll das am Balchasch-See geplante Kernkraftwerk bis zum Jahr 2020 gebaut werden, meldet Interfax.
22.9.2009	In Astana soll die erste Anlage der GUS außerhalb Russlands zur Projektierung, zum Test und Bau von Welt-raumtechnik entstehen, berichtet Kazakhstan-Today.
22.9.2009	Das WTO-Sekretariat warnt in einem Bericht vor den Risiken, die durch die Gefahr von Zahlungsproblemen kasachstanischer (und ukrainischer) Banken für die internationalen Finanzmärkte bestehen.
23.9.2009	Der OSZE-Beauftragte für Pressefreiheit, Miklos Haraszi, kritisiert die kasachstanische Führung wegen des juristischen Vorgehens gegen die oppositionelle Zeitung Respublika.
23.9.2009	Der bekannte Menschenrechtler Ainur Kurmanow wird vor seinem Haus zusammengeschlagen und mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert.
23.9.2009	In Almaty findet erneut eine Protestveranstaltung gegen die Verurteilung des Menschenrechtlers Jewgenij Schowtis statt.
24.9.2009	Der ehemalige Schwiegersohn Präsident Nursultan Nasarbajew, Rachat Alijew, heiratet wieder und nimmt den Namen seiner Ehefrau (Schoras) an, meldet Iswestija unter Berufung auf die Zeitung Swoboda Slowa.
24.9.2009	Außenminister Kanat Saudabajew bekräftigt auf einem Empfang anlässlich der 64. UN-Vollversammlung die Bereitschaft seines Landes, die strategische Zusammenarbeit mit den USA weiter zu stärken.
25.9.2009	Premierminister Karim Massimow diskutiert mit einer Delegation der KP Chinas die bilaterale Zusammenarbeit.
25.9.2009	Der deutsche Ex-Kanzler Gerhard Schröder äußert auf der Kazakhstan Energy Week in Astana die Überzeugung, dass das Nabucco-Pipeline-Projekt perspektivreich sei, wenn auch iranisches Gas transportiert wird.
28.9.2009	Die Minister für Bildung und Wissenschaft, Schanseit Tuymebajew, und Justiz, Raschid Tusupbekow, zeigen sich auf ihren Internet-Blogs uneins über gesetzliche Regelungen zum Tragen des Hidschabs in den Bildungseinrichtungen des Landes.
28.9.2009	Kasachstan und Kirgistan führen Gespräche über die Koordinierung von Stromlieferungen zu unterschiedlichen Jahreszeiten zum Vorteil beider Staaten, berichtet Energieminister Sauat Mynbajew auf einer Kabinettsitzung.
29.9.2009	Außenminister Saudabajew diskutiert mit seiner US-amerikanischen Amtskollegin Hillary Clinton Perspektiven der zukünftigen Zusammenarbeit.
29.9.2009	Bis zu 95 % der Fläche des ehemaligen sowjetischen Atomtestgeländes nahe Semej könnten bereits in den kommenden 7 bis 12 Jahren wirtschaftlich genutzt werden, erklärt der Chef des staatlichen Kernforschungszentrums, Kairat Kadyschanow.
30.9.2009	Der Anwalt der Zeitung Respublika, Sergej Utkin, gibt auf einer Pressekonferenz die Entscheidung des Eigentümers und des Chefredakteurs der Zeitung bekannt, die gerichtlich angeordnete Entschädigung an die BTA Bank nicht in bar, sondern in internationalen Anleihen dieser Bank zu begleichen.
30.9.2009	Der chinesische Fond CIC erwirbt 11 % des kasachstanischen Ölkonzerns KazMunaiGaz.
1.10.2009	Ein Gericht in Astana stuft einige Suren des Korans und sich darauf beziehende religiöse Literatur als extremistisch ein, meldet das Internetportal Islam.ru.
1.10.2009	Ca. 85 % der kasachstanischen Staatsbetriebe machen unter Bedingungen der Marktwirtschaft Verluste, erklärt der Chef der staatlichen Agentur zum Wettbewerbsschutz, Maschit Jesenbajew.
2.10.2009	Präsident Nasarbajew trifft zu einem offiziellen Staatsbesuch in Baku ein. Bilaterale Gespräche mit seinem aserbaidischen Amtskollegen Ilham Alijew und eine Teilnahme an einem Gipfeltreffen der turksprachigen Staaten sind geplant.
2.10.2009	Die staatlichen Öl-Unternehmen von Kasachstan und Aserbaidshan, KazMunaiGaz und Socar, vereinbaren in einem Abkommen die zusätzliche Lieferung kasachstanischen Öls.

2.10.2009	Auf dem Militärgelände Matybulak im Gebiet Schambyl beginnt ein Großmanöver der schnellen Eingreiftruppe Kasachstans im Rahmen der CSTO.
2.10.2009	In Wien beginnt die gerichtliche Anhörung im Prozess um die geplante Entführung von Rachat Alijew gegen den Agenten des kasachstanischen Geheimdienstes KNB, Ildar Achmetsafin, meldet Radio Azattyk.
3.10.2009	Präsident Nasarbajew gibt bekannt, dass sein Land 2009 eine Weizen-Rekordernte von 21 Mio. t erwartet.
4.10.2009	Muchtar Alijew, Vater des ehemaligen Schwiegersohns Präsident Nasarbajews, Rachat Schoras (vormals Alijew), reist von London nach Almaty, um eine Ausreisegenehmigung für seine Ehefrau Minewar Alijewa zu erwirken, berichtet KazTAG.
5.10.2009	Kasachstan hat als letzter der drei beteiligten Staaten mit dem Bau seines Abschnittes der Bahnstrecke Usen-Gorgan begonnen, die die östlichen Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres mit einander verbinden soll.
5.10.2009	Radio Azattyk, der kasachische Dienst von RFE/RL, gewinnt in San Francisco den hoch angesehenen Online Journalism Award in der Kategorie »nonenglish small website«.
5.10.2009	Die Steuerbehörde fordert von der Geschäftsführung der Zeitung Respublika Dokumente zur Überprüfung ihrer Buchhaltung, meldet das Internetportal der Zeitung.
6.10.2009	Frankreichs Präsident Nikolas Sarkozy trifft zu einem Staatsbesuch in Astana ein. Im Rahmen bilateraler Gespräche werden Wirtschaftsverträge im Umfang von 6 Mrd. US-Dollar abgeschlossen.
7.10.2009	Das Gericht des Gebiets Almaty hält das Urteil gegen den Redakteur der Zeitung Wremja, Tochnijas Kutschukow, aufrecht. Sein Anwalt will nun vor das Oberste Gericht Kasachstans ziehen. Kutschukow war Ende August wegen einer groben Fahrlässigkeit mit Todesfolge im Straßenverkehr zu vier Jahren Haft verurteilt worden.
7.10.2009	Die Stadtverwaltung Almaty und mehrere Gasunternehmen unterzeichnen ein Memorandum zur Umstellung des öffentlichen Busverkehrs der Stadt auf Erdgas zum Zwecke der Verbesserung der Luftqualität.
7.10.2009	Der stellvertretende Minister für Katastrophenschutz, Ablai Sabdalın, wird wegen des Verdachts auf Schmiergeldzahlung festgenommen, meldet Lenta.ru.
7.10.2009	Premierminister Massimow trifft in Bischkek mit seinem kirgisischen Amtskollegen Igor Tschudinow und Präsident Kurmanbek Bakijew zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Verhandlungen über die Legalisierung von kasachstanischem Landbesitz am See Issyk Kul.
8.10.2009	Präsident Nasarbajew kritisiert auf einem Arbeitstreffen zur Entwicklung von Astana das hohe Preisniveau für Dienstleistungen und die geringe Kreativität der Architekten bei der Gestaltung der Stadt.
9.10.2009	Ein neues Gesundheitsgesetz, das das Rauchen in öffentlichen Einrichtungen untersagt, tritt in Kraft.
9.10.2009	Das Oberste Gericht Englands verfügt, dass Informationen über die Aktiva des ehemaligen Chefs der BTA Bank, Muchtar Abljasow, und weiterer Topmanager offen gelegt werden müssen.
9.10.2009	Die Nachrichtenagentur KazTAG veröffentlicht Material über das bereits seit zwei Wochen bestehenden Treibstoffdefizit im Gebiet Almaty. Demnach haben viele Tankstellen entweder kein Benzin vorrätig oder verkaufen es zu überhöhten Preisen.
10.10.2009	Nach Meinung des Chefs des Fonds SamrukKasyna, Kairat Kelimbetow, wird das nächste Jahrzehnt zeigen, ob Kasachstan zu einem »asiatischen Schneeleoparden« wird oder an der Peripherie der Weltwirtschaft bleibt, berichtet KazTAG.
12.10.2009	Präsident Nasarbajew empfängt in Astana den israelischen Außenminister Avigdor Lieberman zu Gesprächen, u. a. über das Gerichtsverfahren gegen den israelischen Geschäftsmann Boris Scheinkman, dem Betrug bei Waffengeschäften mit der kasachstanischen Regierung zur Last gelegt wird.
13.10.2009	Präsident Nasarbajew hält aus Anlass des 75jährigen Jubiläums der Kasachischen Nationalen Universität in Almaty eine Vorlesung zur Situation der Bildung im Land.
13.10.2009	Die Allnationale Sozialdemokratische Partei und die Partei Asat, die beiden wichtigsten oppositionellen Bewegungen des Landes, verkünden ihre Fusion zur Allnationalen Sozialdemokratischen Partei Asat.
14.10.2009	Die Vorsitzenden der wichtigsten oppositionellen Parteien äußern ihre Unzufriedenheit mit den Anti-Krisen-Maßnahmen der Regierung. Die ökonomische Krise würde in eine soziale verwandelt, erklärt der Chef der früheren Allnationalen Sozialdemokratischen Partei, Scharmachan Tujakbai, auf einer Pressekonferenz und ruft die Bevölkerung zu Demonstrationen auf.
14.10.2009	Premierminister Massimow reist zu einem Gipfel der Regierungschefs der SCO nach Beijing.

14.10.2009	Die untere Kammer des Parlaments verabschiedet in erster Lesung ein neues Anti-Terrorismus-Gesetz.
16.10.2009	Radio Azattyk meldet, dass der ehemalige Umweltminister Nurlan Iskakow wegen Korruption zu vier Jahren Haft verurteilt wurde, einige seiner ehemaligen Mitarbeiter erhielten Haftstrafen zur Bewährung.
18.10.2009	In Astana organisieren mehrere Oppositionsparteien eine Demonstration gegen soziale Probleme, an der 300 Personen teilnehmen.
19.10.2009	Präsident Nasarbajew erklärt bei einem Treffen mit türkischen Journalisten in Astana, dass Kasachstan sein Öl über die Pipeline Baku–Tbilisi–Ceyhan transportieren wolle.
19.10.2009	Der stellvertretende Vorsitzende der Partei Nur Otan, Darchan Kaletajew, fordert eine bessere Information seiner Partei durch die Regierung.
19.10.2009	Premierminister Massimow verteidigt bei einem erweiterten Parteitag von Nur Otan die Schritte der Regierung im Rahmen des Anti-Krisen-Programms als erfolgreich bei der Stabilisierung von Banken- und Bausektor.
19.10.2009	Es wird bekannt, dass der in Haft befindliche Ex-Kazatomprom-Chef Dschakijew wegen hohen Blutdrucks in ein Krankenhaus Astanas eingewiesen wurde.
20.10.2009	Kasachstan plant einen verstärkten Export von Weizen nach China, um die sinkende Nachfrage auf traditionellen Märkten zu kompensieren, erklärt Landwirtschaftsminister Akylbek Kuryschbajew.
20.10.2009	Das Gericht des Gebiets Almaty lässt das Urteil gegen Jewgenij Schowtis unverändert, berichtet Reuters.
21.10.2009	Nationalbankchef Grigorij Martschenko kündigt an, die Kontrolle des Tenge, dem wegen steigender Ölpreise eine Überbewertung droht, aufrechtzuerhalten.
21.10.2009	Ein offizieller Staatsbesuch Präsident Nasarbajews in der Türkei beginnt. Dort ist die Unterzeichnung eines Abkommens über die strategische Partnerschaft beider Länder vorgesehen.

## Kirgistan

21.9.2009	Eine mit Unterstützung der tschechischen Regierung errichtete Forschungsstation am Adygene-Gletscher hat die Tätigkeit aufgenommen.
22.9.2009	Die Regierung stellt dem Parlament den ersten Teil der von Präsident Kurmanbek Bakijew angekündigten Reform der Staatsverwaltung vor.
22.9.2009	Premierminister Igor Tschudinow und Außenminister Kadyrbek Sarbajew halten sich zur Teilnahme an der 64. UN-Vollversammlung und am Klimagipfel sowie zu Treffen mit Vertretern des State Department in den USA auf.
22.9.2009	In Bischkek wird ein chinesisch-kirgisisch-usbekisches Eisenbahnbauprojekt vorgestellt.
22.9.2009	Iljas Dawydow, Minister für Energie, Industrie und Ölressourcen, erklärt vor dem zuständigen Parlamentsausschuss, dass das Land für die bevorstehende Heizperiode fast 2 Mio.t Kohle benötige.
23.9.2009	Der 23. September ist ab sofort offiziell der Tag der Sprache.
23.9.2009	Aus dem Parlament wird bekannt, dass im Rahmen der Verwaltungsreformen die Zahl der Mitarbeiter um 196 Personen verringert werden muss.
23.9.2009	Auf einer Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates wird über die Wiedereinführung der Todesstrafe diskutiert.
23.9.2009	Die Straße von Bischkek nach Osch muss wegen eines Erdbebens bei Taschkumyr und Kara-Kul gesperrt werden.
23.9.2009	Die ADB stellt 1 Mio. US-Dollar für ein Pilotprojekt integrativen Unterrichts von behinderten und nichtbehinderten Kindern zur Verfügung.
23.9.2009	Das staatliche Fernsehen wird wöchentliche Sendungen über Islam und orthodoxes Christentum aufnehmen, in denen Geistliche religiöse Themen erörtern.
25.9.2009	Nach Angaben von Vizepremier Omurbek Babanow schuldet Kirgistan Usbekistan 19 Mio. US-Dollar für Gaslieferungen. Gleichzeitig wird aus Osch gemeldet, dass die usbekische Seite die Gaslieferungen dorthin eingestellt habe. Einen Zahlungsaufschub lehnt die usbekische Seite ab.
25.9.2009	Das staatliche chinesische Fernsehen nimmt den Sendebetrieb in russischer Sprache in Bischkek auf.

25.9.2009	Premierminister Tschudinow trifft in New York mit George Soros zu Gesprächen über die sozioökonomische Lage Kirgistans zusammen.
26.9.2009	Die Grenzkontrollen zu Tadschikistan im Gebiet Batken werden nach einem Überfall auf einen Grenzposten im Dorf Surch verstärkt.
26.9.2009	Während seines Arbeitsbesuches in Wien vereinbart Innenminister Moldomusa Kongantijew mit OSZE-Generalsekretär Marc Perrin de Brichambaut und dem österreichischen Generaldirektor für öffentliche Sicherheit, Herbert Anderl, eine engere Zusammenarbeit.
28.9.2009	Kirgistan hat sich für einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat 2012–2013 beworben, teilt Premierminister Tschudinow mit.
28.9.2009	Premierminister Tschudinow konzentriert seine Rede vor der Vollversammlung der UN auf Wasser- und Energiefragen in Zentralasien.
28.9.2009	AP meldet, dass John Ronald, dem Herausgeber einer lokalen Zeitung in Indiana, die Einreise nach Kirgistan verweigert wurde. Ronald berät Zeitungen im GUS-Raum bzgl. Pressefreiheit u. ä.. Er sollte den Studiengang Journalismus an der AUCA evaluieren.
28.9.2009	Der Vorsitzende der oppositionellen Parlamentsfraktion der Sozialdemokratischen Partei, Bakyt Beschimow, sieht sich nach Morddrohungen gezwungen, vorübergehend das Land zu verlassen.
29.9.2009	Der Generaldirektor der nationalen Gasgesellschaft, Salamat Ajtikejew, erklärt, dass sein Unternehmen die Schulden gegenüber Usbekistan nicht bezahlen könne, weil Privatleute und Firmen mit ihren Zahlungen im Rückstand seien. Usbekistan habe seine Lieferungen an den Süden ganz eingestellt und im Norden um 30 % reduziert.
29.9.2009	Die National Electric Network of Kirgistan und die chinesische Electric Apparatus Stock Co. Ltd. unterzeichnen ein Abkommen, mit dem die Stromversorgung des Südens unabhängig von Usbekistan sichergestellt werden soll.
30.9.2009	Präsident Bakijew entlässt eine ganze Gruppe seiner Berater.
30.9.2009	Im Dorf Bajtik werden die sterblichen Überreste des seit einem Jahr vermissten Abgeordneten der oppositionellen Sozialdemokratischen Partei, Ruslan Schabotojew, gefunden.
30.9.2009	Die EBRD stellt der Mol Bulak Finance, einem der fünf führenden Mikrofinanzierungsinstitute des Landes, einen 1 Mio. US-Dollar Kredit zur Unterstützung von Unternehmern im ländlichen Raum zur Verfügung.
1.10.2009	Das Parlament verabschiedet eine Gesetzesänderung, nach der die Bürger bei offiziellen Anlässen stehend, mit der rechten Hand auf dem Herz die Nationalhymne mitsingen müssen.
1.10.2009	Der Oppositionspolitiker Toptschubek Turgunalijew kritisiert Oppositionsmitglieder, die im Falle einer Verfolgung das Land verlassen und im Ausland Asyl suchen.
1.10.2009	Bis zum 31.12. tritt eine Amnestie zur Legalisierung von illegal erworbenem Geld in Kraft.
2.10.2009	Die EBRD stellt 35 Mio. US-Dollar für die Rekonstruktion der Straße Osch-Isfana zur Verfügung.
5.10.2009	Schairbek Mamatoktorow wird neuer Vorsitzender der oppositionellen Partei Erk. Der bisherige Vorsitzende, Tursunbaj Bakir uluu, war im September zum Botschafter in Malaysia ernannt worden.
6.10.2009	Kapar Mukejew, ehemaliger Chef des Strafvollzugsystems, erklärt auf einer Pressekonferenz, dass in den Strafvollzugseinrichtungen des Landes nicht die Ordnungskräfte, sondern die verurteilten Kriminellen die Oberhoheit hätten.
7.10.2009	Im Rahmen seines US-Besuches trifft Außenminister Sarbajew mit Paul Jones, dem US-Sonderbeauftragten für Afghanistan und Pakistan, zusammen.
7.10.2009	Nach Angaben des Generaldirektors der nationalen Gasgesellschaft wird Kirgistan Usbekistan 5 seiner insgesamt 19 Mio. US-Dollar an Gasschulden bezahlen.
8.10.2009	Nach offiziellen Angaben haben aktuell mehr als 400.000 Menschen Kirgistan auf der Suche nach Arbeit verlassen, ¾ von ihnen sollen sich in Russland, ¼ in Kasachstan befinden.
8.10.2009	24.kg meldet, dass Kubanychbek Kadyrow, Parlamentsmitglied der Sozialdemokratischen Partei, dessen Immunität aufgehoben worden war, auf die Liste der gesuchten Personen gesetzt wurde.
9.10.2009	Präsident Bakijew erörtert in Chisinau mit dem amtierenden moldawischen Präsidenten Mihai Ghimpu den Ausbau der gemeinsamen Beziehungen.
9.10.2009	Nach Angaben des Nationalen Komitees für Statistik ist der Außenhandel des Landes in der 1. Hälfte 2009 gegenüber dem Vorjahr um 23 % gesunken.

10.10.2009	Die Schweizer Außenministerin Micheline Calmy-Rey beendet ihren Kirgistan-Besuch mit einem Gespräch mit Premierminister Tschudinow.
12.10.2009	Der Aga Khan, geistliches Oberhaupt der Ismailiten und Vorsitzender des Aga Khan Development Networks, trifft zu Gesprächen mit Präsident Bakijew und Vertretern der Regierung über neue Hilfsinitiativen in Kirgistan ein.
12.10.2009	Drei Menschenrechtler werden nahe der Botschaft Kasachstans in Bischkek verhaftet, noch bevor eine angekündigte Demonstration zur Unterstützung des kasachstanischen Menschenrechtlers Jewgenij Schowtis beginnt.
12.10.009	Das Nationale Sicherheitskomitee gibt bekannt, dass in einer Großaktion der Sicherheitskräfte 12 aktive Mitglieder der Hizb-ut Tahrir verhaftet wurden.
13.10.2009	Premierminister Tschudinow begibt sich zur Teilnahme am SCO-Gipfel und zu Gesprächen mit der chinesischen Führung nach Beijing. Es ist die Unterzeichnung einer Vielzahl von Abkommen mit China vorgesehen.
13.10.2009	Almasbek Atambajew, Chef der Vereinigten Opposition gibt vor der Presse bekannt, dass seine Bewegung einen offenen Brief an Präsident Bakijew zur Unterstützung der am Tag der Präsidentenwahl in Balyktschy Verhafteten, verfasst habe.
13.10.2009	Die Fluggesellschaft Kirgistan und die türkische Pegasus haben eine gemeinsame Gesellschaft Kyrgyz Pegasus Airlines gegründet.
13.10.2009	Der 2. Menschenrechtsdialog zwischen Kirgistan und der EU fand in einer offenen und konstruktiven Atmosphäre statt, heißt es in den offiziellen Erklärungen nach Ende der Veranstaltung.
14.10.2009	In Osch kommt die Gasversorgung zum Erliegen, nachdem Usbekistan die Lieferung schon Wochen zuvor eingestellt hatte.
15.10.2009	In den frühen Morgenstunden wird ein Posten an der Grenze zu Tadschikistan im Gebiet Batken von einer aus Tadschikistan kommenden bewaffneten Gruppe überfallen.
15.10.2009	Im Rahmen der 11. Medien-Konferenz der OSZE zu Zentralasien in Bischkek äußert der Medien-Beauftragte der Organisation, Miklos Haraszi, seine Unzufriedenheit über den abnehmenden Pluralismus in den Medien des Landes.
19.10.2009	Ferghana.ru meldet, dass nach der Einigung der beiden nationalen Gasgesellschaften Usbekistan die Lieferung in den Süden Kirgistans in vollem Umfang wieder aufnimmt.
20.10.2009	Unmittelbar nachdem Präsident Bakijew eine grundlegende Reform aller Regierungsinstitutionen in Gang gesetzt hat, tritt die Regierung unter Premierminister Tschudinow zurück.
21.10.2009	Präsident Bakijew ernennt Danijar Usenow zum neuen Premierminister.
22.10.2009	Das Parlament verabschiedet die vom Präsidenten vorgelegte veränderte Struktur der Regierung. Die neue Regierung wird 14 Minister, 7 Agenturen, 7 spezielle Dienste und 2 Fonds umfassen. Das Außenministerium, der Geheimdienst und die Finanzpolizei werden direkt dem Präsidenten unterstellt.

## Tadschikistan

21.9.2009	Präsident Emomali Rachmon empfängt den Chef der IWF-Mission in Tadschikistan, Axel Schimmelpfennig, zu Gesprächen über die Implementierung des Poverty Reduction and Growth Facility (PRGF) Programms.
22.9.2009	Der Außenhandelsumsatz Tadschikistans ist von Januar bis August 2009 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 30,6 % gesunken, das BIP sank um 1,8 %, meldet CA News.
23.9.2009	Das britische Department for International Development (DFID) stellt 17 Mio. Pfund (28,3 Mio. US-Dollar) zur Armutsbekämpfung in Zentralasien bereit, gibt Sue Wardell, Direktor für den Mittleren Osten und Asien beim DFID während ihres Tadschikistanbesuches bekannt.
23.9.2009	Präsident Rachmon trifft am Rande der UN-Vollversammlung mit seinem Amtskollegen aus Katar, Emir Sheikh Hamad Bin-Khalifah Al Thani, und dem ägyptischen Außenminister Ahmad Ali Abu-Gheit zusammen.
25.9.2009	Russische und tadschikische Truppen der Schnellen Eingreiftruppe der CSTO führen in der Nähe von Duschanbe in Voraussicht auf eine sich verschärfende Situation an der afghanischen Grenze gemeinsame taktische Manöver durch.
25.9.2009	Avesta meldet, dass im Gebiet Sogd 19 Angehörige der Zeugen Jehovas verhaftet wurden. Die Religionsgemeinschaft ist in Tadschikistan seit 2007 verboten.

26.9.2009	Präsident Rachmon trifft in Dubai mit einem Berater des Königs von Saudi-Arabien zusammen.
28.9.2009	Im Gebiet Sogd wird Qurbonali Tabarow, Einwohner der Stadt Tschkalowsk, wegen Spionage-Vorwürfen für Usbekistan verhaftet.
29.9.2009	Ein Militärgericht in Chudschand verurteilt einen Offizier wegen Drogenhandels zu 5 und seinen zivilen Komplizen zu 8 Jahren Freiheitsentzug.
29.9.2009	Im Rahmen einer Reihe personeller Umbesetzungen wird Osoda Rachmonowa, Tochter des Präsidenten, zur stellvertretenden Außenministerin ernannt.
29.9.2009	Nach Bezahlung seiner Schulden erhält Tadschikistan wieder Gas aus Usbekistan.
30.9.2009	Asia-Plus meldet, dass Präsident Rachmon den Vorsitzenden des Russischen Rechnungshofes, Sergej Stepaschin, zu Gesprächen über die gegenseitige Zusammenarbeit empfangen habe.
30.9.2009	Die Regierung bestätigt eine Erhöhung der Wasserpreise für Mehrfamilienhäuser ab 1.9. um 10–14 %.
30.9.2009	Nach den neuesten Richtlinien des Bildungsministeriums müssen Lehrkräfte an Sekundarschulen und Universitäten ab 1.10. bestimmte Kleidervorschriften beachten. Männer unter 50 dürfen keinen Bart haben, bei über 50-jährigen ist die Länge vorgeschrieben.
1.10.2009	Nach langen Debatten billigt das Unterhaus des Parlamentes das neue Gesetz über die Staatssprache, damit wird Tadschikisch einzige Sprache in Behörden und Unternehmen.
6.10.2009	Auf Initiative der Russischen Bildungsagentur findet in Tadschikistan ein Festival der Russischen Literatur statt.
8.10.2009	Präsident Rachmon und der dänische Außenminister Stig Moeller teilen nach ihrem Treffen in Duschanbe vor der Presse mit, dass der Klimawandel (Haupt)thema der Gespräche gewesen sei.
10.10.2009	In Duschanbe haben die Bauarbeiten für eine von Katar bezahlte Moschee, die nach ihrer Fertigstellung im Jahr 2014 zu den größten der Welt gehören wird, begonnen.
10.10.2009	In Chorog, Autonomes Gebiet Berg-Badachschan wird unter Teilnahme hoher Regierungsmitglieder und des Aga Khan, dem geistigen Oberhaupt der Ismailiten, ein neuer Stadtpark feierlich eröffnet.
14.10.2009	Das Unterhaus des Parlaments billigt eine Bestimmung, nach der Ausländern der Immobilienbesitz verboten ist.
15.10.2009	Der chinesische Premierminister Wen Jiabao verspricht bei einem Treffen mit seinem Amtskollegen Aqil Aqilow die bilateralen Beziehungen zu intensivieren.
15.10.2009	Dank günstiger Wetterbedingungen ist der Wasserstand im Nurek-Stausee so hoch, dass die Energieversorgung im bevorstehenden Winter besser als zuvor gewährleistet ist, teilt der Direktor des Kraftwerkes mit.
15.10.2009	Im September standen 31 % (=250) aller Industrieunternehmen des Landes still, die Mehrheit der anderen arbeitete mit 40–50 %iger Leistung, teilt das Staatskomitee für Statistik auf einer Pressekonferenz mit.
16.10.2009	In Duschanbe findet die 7. Sitzung der zwischenstaatlichen Kommission für militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der CSTO statt.
18.10.2009	Bei einer Schießerei in Isfara werden vier der Mitgliedschaft in der IMU Verdächtige erschossen, ein Offizier der tadschikischen OMON-Truppen verletzt.
19.10.2009	Präsident Rachmon empfängt den Sondergesandten des französischen Präsidenten für Afghanistan, Pakistan und Zentralasien, Thierry Mariani, zu Gesprächen über eine Zusammenarbeit in den Bereichen Sicherheit und Wirtschaft.
19.10.2009	Seit zu Beginn des Jahres 2009 die Änderung tadschikischer Nachnamen, d. h. die Ablegung des russischen Suffixes -ow/ew erlaubt wurde, haben lediglich 4.000 Tadschiken diese Möglichkeit beantragt, teilt Justizminister Bachtior Tschudojorow auf einer Pressekonferenz mit.
19.10.2009	Ein Aktivist der IMU wird von einem Gericht im Norden Tadschikistans zu einer lebenslangen, mehrere weitere Mitglieder der Organisation zu langjährigen Freiheitsstrafen verurteilt.
19.10.2009	In der tadschikischen Enklave Woruch sollen vier tadschikische Staatsbürger im Zusammenhang mit dem Überfall auf einen kirgisischen Grenzposten am 14.10. verhaftet worden sein, teilen die kirgisischen Grenzbehörden mit.
20.10.2009	Präsident Rachmon begibt sich auf einen dreitägigen Staatsbesuch nach Moskau und Petersburg, wo er mit Präsident Dmitrij Medwedjew und anderen hochrangigen Regierungsmitgliedern vor allem über die russische Militärbasis und das Rogun-Wasserkraftwerk sprechen wird.

20.10.2009	Nach Angaben eines Berichtes der UN Food and Agriculture Organization (FAO) betragen die Rücküberweisungen tadschikischer Gastarbeiter 46 % des BIP. Der Bericht sagt außerdem eine Steigerung der Zahl der Menschen, die unter der Armutsgrenze leben, voraus.
20.10.2009	In Chorog erscheint die erste Ausgabe einer neuen Zeitung, die zur Bewahrung der Pamirsprachen beitragen soll.

## Turkmenistan

21.9.2009	Präsident Gurbanguly Berdymuchammedow reist zur 64. UN-Vollversammlung nach New York. Im Rahmen seines US-Besuches sind bilaterale Gespräche mit Secretary of State Hillary Clinton und dem chinesischen Staatschef Hu Jintao geplant.
22.9.2009	Die Organisation Reporter ohne Grenzen fordert in einer Stellungnahme den Westen auf, seiner Verantwortung zur Verteidigung der Meinungs- und Pressefreiheit in Turkmenistan nachzukommen.
25.9.2009	Iran wird seine Gasimporte aus Turkmenistan in diesem Winter um 40 % erhöhen, kündigt der stellvertretende iranische Ölminister, Azizollah Ramezani, an.
29.9.2009	Eine russische Regierungsdelegation unter Leitung der Gouverneurin von Sankt Petersburg, Walentina Matwjenko, reist zu Gesprächen nach Aschchabad.
1.10.2009	Präsident Berdymuchammedow spricht sich bei einer Pressekonferenz gegen ein militärisches Vorgehen im Nachbarland Afghanistan und für mehr zivilen Wiederaufbau und andere bilaterale Unterstützung aus.
3.10.2009	Die nach den Ausschreitungen an einer Pipeline-Baustelle im Osten des Landes am 12.9. festgenommenen 200 turkmenischen Arbeiter werden auf Bitte der Leitung der chinesischen Baufirma frei gelassen, berichtet Radio Azatlyk. Sie hatten gegen ungerechte Arbeitsbedingungen und schlechte Bezahlung protestiert.
5.10.2009	65 Studierende werden auf dem Flughafen von Aschchabad an der Ausreise zum Studium an der Amerikanischen Universität in Bulgarien gehindert. Ihnen war zuvor bereits eine Weiterführung des Studiums an der Amerikanischen Universität in Zentralasien (AUCA) in Bischkek untersagt worden.
9.10.2009	Der tadschikische Präsident Emomali Rachmon trifft zu einem zweitägigen Arbeitsbesuch in Turkmenistan ein, u. a. ist ein Gespräch mit seinem Amtskollegen Berdymuchammedow geplant.
15.10.2009	Wie die staatliche Nachrichtenagentur TDCh mitteilt, fordern viele Bürger und Arbeitskollektive die Verleihung des Titels »Held Turkmenistans« an Präsident Berdymuchammedow.
18.10.2009	Eine Delegation des IWF kommt nach einer Reise nach Aschchabad zu dem Schluss, dass Turkmenistan aufgrund großer Staatsreserven und fehlender Auslandsverschuldung von der weltweiten Krise beinahe verschont geblieben sei.
18.10.2009	Bei einem Vortrag der Organisation Freedom House in Washington, wird Turkmenistan unter 29 untersuchten Staaten Europas und Eurasiens als das am wenigsten demokratische eingestuft.
21.10.2009	Der bekannte Ökologe und Bürgerrechtler Andrej Satoka wird auf einem Markt in der Stadt Daschogus festgenommen. Ihm wird der Tatbestand der Körperverletzung zur Last gelegt.

## Usbekistan

21.9.2009	GM Uzbekistan meldet, dass die Autoproduktion in den ersten acht Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,5 % gestiegen sei.
22.9.2009	Usbekistan hat ein zeitweises Im- und Exportverbot für tierische Produkte von und nach Turkmenistan erlassen.
22.9.2009	Menschenrechtler melden trotz entgegengesetzter gesetzlicher Regelungen aus verschiedenen Landesteilen den Einsatz von Schülern und Studenten bei der Baumwollernte.
22.9.2009	Präsident Islam Karimow unterzeichnet ein Gesetz über die Finanzierung des Anti-Terrorkampfes und gegen Geldwäsche.
22.9.2009	Usbekische Abgeordnete nehmen nicht an der Parlamentarischen Versammlung der turksprachigen Länder in Baku teil.
23.9.2009	Vertreter des usbekischen und mongolischen Außenministeriums vereinbaren bei erstmals stattfindenden Konsultationen in Ulan-Bator eine Intensivierung der Beziehungen beider Staaten.

24.9.2009	Die Prawda Wostoka meldet, dass nach dem Güter- nun auch der Personentransport auf der neuen Eisenbahnstrecke Taschgusar–Baisun–Kumkurgan aufgenommen wurde.
25.9.2009	Die Weltbank bewilligt die Zuweisung eines 65,5 Mio. US-Dollar Kredits für Melioration und Wassermanagement im Ferganatal.
25.9.2009	Die Zeitung Zerkalo XXI veröffentlicht einen Artikel gegen die ihrer Ansicht nach einseitige Berichterstattung westlicher Medien über Kinderarbeit bei der Baumwollernte und verteidigt die Vorgehensweise der Regierung als Präventivmaßnahme gegen Drogenabhängigkeit und Gewalt unter Jugendlichen.
25.9.2009	Die vier offiziell registrierten Parteien beginnen mit der Sammlung der für eine Zulassung zu den Parlamentswahlen am 27.12.2009 notwendigen Unterschriften.
26.9.2009	Die Islamische Dschihad-Union bestätigt in einem Statement auf einer türkischen Website den Tod ihres Anführers Najmiddin Dschalolow.
27.9.2009	Die Studenten der Universität von Buchara sind unter Androhung von Sanktionen zur Baumwollernte abkommandiert, meldet ferghana.ru.
28.9.2009	Akmal Saidow, Direktor des Usbekischen Zentrums für Menschenrechte, berichtet auf dem jährlichen OSZE-Treffen zur menschlichen Dimension über die Menschenrechtssituation in Usbekistan, insbesondere die Fortschritte während der vergangenen beiden Jahre.
28.9.2009	In seiner Rede vor der 64. Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York spricht sich Außenminister Wladimir Norow für eine engere Kooperation zwischen SCO und UN aus.
29.9.2009	Die ADB erhöht ihre finanzielle Unterstützung für die Sanierung des Wasser- und Abwassersystems des Landes auf 300 Mio. US-Dollar.
2.10.2009	Das Ministerkabinett berät das Staatsbudget 2010 und beschließt eine Lohnerhöhung für Angestellte des öffentlichen Dienstes um durchschnittlich 32 % und eine Steuersenkung von 12 auf 11 %.
4.10.2009	Präsident Karimow wird im Rahmen seines Staatsbesuches in Oman von Sultan Qabus Bin-Sa'id Al Bu-Sa'id empfangen.
5.10.2009	In der Nähe von Moskau wird von den russischen Strafverfolgungsbehörden ein völlig überladener, veralteter Bus mit 100 illegal in Russland befindlichen usbekischen Staatsbürgern aufgebracht.
8.10.2009	Präsident Karimow empfängt die Schweizer Außenministerin Micheline Calmy-Rey in seiner Residenz.
9.10.2009	Präsident Karimow empfängt den Chef von GM International Operations, Nick Reilly, zu Gesprächen über die Zukunft weiterer gemeinsamer Projekte.
9.10.2009	Lufthansa gibt bekannt, dass sie ab 28.3.2010 drei Mal in der Woche Flüge von München nach Taschkent anbieten wird, die von ihrem Schweizer Partner PrivatAir durchgeführt werden.
10.10.2009	Uznews.net meldet, dass Gerüchte über kriminelle Organhändler, die Kinder ermorden, um ihnen Organe zum Verkauf in den Westen zu entnehmen, seit zwei Wochen die Bevölkerung Taschkents in Angst und Schrecken versetzen, nachdem mehrere Tote mit fehlenden Organen gefunden wurden.
10.10.2009	Auf Anordnung des Bürgermeisters von Andischan werden die Schulkinder der Stadt einen Tag lang für die Stadtreinigung eingesetzt, meldet Uznews.net.
11.10.2009	US Assistant Secretary of State for South and Central Asian Affairs, Robert Blake, trifft zu Gesprächen mit der usbekischen Regierung in Taschkent ein.
13.10.2009	Der chinesische Vize-Premierminister Li Keqiang und der usbekische Premierminister Schawkat Mirsijajew kommen bei einem Gespräch in Beijing überein, im Kampf gegen Terrorismus und Extremismus enger zusammenzuarbeiten.
13.10.2009	Die internationale Menschenrechtsorganisation Mothers against Violence schreibt einen Wettbewerb für ein Denkmal für die Opfer des Massakers von Andischan aus.
13.10.2009	Bei einem Treffen in Beijing stimmen der pakistanische Premierminister Syed Yusuf Raza Gilani und sein usbekischer Amtskollege Mirsijajew überein, den Kampf gegen Terrorismus und Drogenhandel zu intensivieren.
14.10.2009	Durch eine Gesetzesänderung werden Menschenrechtsvertreter von Zivilprozessen ausgeschlossen. Sie hatten bisher in vielen Fällen die für die Klagenden nicht zu bezahlenden Anwälte ersetzt.

14.10.2009	Eine Mission von Exekutivdirektoren des IWF äußert sich zum Abschluss ihres Usbekistanbesuches äußerst positiv über die Zusammenarbeit, die Wirtschaftspolitik der Regierung und die Chancen des Landes und sagt weitere Unterstützung zu.
14.10.2009	Der Dichter Alexander Feinberg stirbt kurz vor seinem 70. Geburtstag in Taschkent.
14.10.2009	In Taschkent beginnt die 5. Internationale Baumwollmesse.
14.10.2009	Mehrere US-amerikanische NGOs organisieren vor der Botschaft Usbekistans in Washington eine Protestveranstaltung gegen die Kinderarbeit bei der Baumwollernte.
15.10.2009	Vertreter der Weltbank und der usbekischen Regierung unterzeichnen ein Abkommen zur Bereitstellung eines Kredits in Höhe von 28 Mio. US-Dollar zur Durchführung der 2. Phase eines Reformprojektes der Grundschulbildung.
16.10.2009	Der aus der Emigration zurückgekehrte Chef der oppositionellen Bewegung Birdamlik, Bachodir Tschorijew, wird bei der Rückkehr in sein Heimatland nicht verhaftet, steht aber unter polizeilicher Beobachtung.
16.10.2009	In Taschkent tritt der Rat der regionalen Anti-Terror-Struktur der SCO zusammen.
16.10.2009	Auf einer Sitzung des Kabinetts wird bekannt, dass das usbekische BIP in den ersten neun Monaten des Jahres um 8 % gewachsen ist, davon entfallen 9,1 % auf die Industrie, 3,3 % auf die Landwirtschaft, 15,8 % auf Dienstleistungen.
16.10.2009	Usbekistan soll seinen für den 16.10. angekündigten Rückzug aus dem zentralasiatischen Energienetz um einen Tag verschoben haben, melden Quellen in Kasachstan.
19.10.2009	Die Zentrale Wahlkommission teilt mit, dass zur Teilnahme an den Parlamentswahlen vier Parteien zugelassen wurden: die Volksdemokratische Partei Usbekistans, Adolat Sozialdemokratische Partei, die Liberaldemokratische Partei und Milli Tiklanisch (Nationale Wiedergeburt).
19.10.2009	Die kasachstanische Energiegesellschaft KEGOC meldet, dass Usbekistan seinen Beschluss, sich aus dem gemeinsamen Energienetz zurückzuziehen, zurück genommen habe.
19.10.2009	Der usbekische Mobilnetzanbieter UCell unterzeichnet einen Vertrag mit Nokia Siemens Networks über den Ausbau der Kapazitäten.
21.10.2009	Im neuesten World Press Ranking von Reporter ohne Grenzen rangiert Usbekistan auf Platz 160 von 175. Von den postsowjetischen Staaten ist nur Turkmenistan (173) noch schlechter bewertet.

Die Zentralasien-Analysen werden gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde und der Forschungsstelle Osteuropa herausgegeben. Die Herausgeber danken dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft für die Finanzierung der Zentralasien-Analysen und der GTZ für eine großzügige Unterstützung.

Die Meinungen, die in den Zentralasien-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Beate Eschment

Redaktionsassistent: Henryk Alff

Technische Redaktion: Matthias Neumann

Zentralasien-Analysen-Layout: Matthias Neumann, nach einem Konzept von Cengiz Kibaroglu, mit einer Grafik von Sebastian Klüsener

ISSN 1866-2110 © 2009 by Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. und Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. • Schaperstraße 30 • 10719 Berlin • Telefon: +49 30 214 784 12 • Telefax: +49 30 214 784 14

e-mail: Zentralasien-Analysen@dgo-online.org • Internet-Adresse: www.laender-analysen.de/zentralasien

## Lesehinweis

### Kostenlose E-Mail-Dienste unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

#### Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

#### Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

#### Russland-Analysen

Die Russlandanalysen bieten vierzehntägig eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Wochenchronik aktueller politischer Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

#### *kultura.* Russland-Kulturanalysen

Die Russland-Kulturanalysen diskutieren in kurzen, wissenschaftlich fundierten, doch publizistisch-aufbereiteten Beiträgen signifikante Entwicklungen der Kultursphäre Russlands. Jede Ausgabe enthält zwei Analysen und einige Kurztex-te bzw. Illustrationen. Erscheinungsweise: monatlich, in je einer deutschen und englischen Ausgabe.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)

#### Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten eine monatliche Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: [Zentralasien-Analysen@dgo-online.org](mailto:Zentralasien-Analysen@dgo-online.org)

#### Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasi-schen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: [fsopr@uni-bremen.de](mailto:fsopr@uni-bremen.de)